



Laudatio Andreas Steinhöfel, 8. 6. 2022

Take a Chance on Me... richtig, das ist eines der erfolgreichsten Lieder von ABBA. Die Musik der schwedischen Poppgruppe kannst Du eine ganz Nacht lang hören, hast Du mir einmal erzählt, und Textzeilen wie „Honey, I'm still free - Take a chance on me - Gonna do my very best“.

Und das ist es, was Dich auszeichnet: Wenn Du etwas anpackst, dann richtig. Gleichgültig, ob es der Kuchen für Deine Familie ist oder das Schreiben eines spannenden Buches.

Du bist einer der berühmtesten Kinder- und Jugendbuchautoren Deutschlands und als Übersetzer englischer Literatur, als Drehbuchautor und als Filmemacher gefragt. Berlin war lange Zeit Dein Wohnort und die jungen Lesefans in der Hauptstadt waren pfiffig. Sie wussten irgendwann, wo sie ihren Steinhöfel finden. Häufig standen sie in Klassenstärke vor Deiner Wohnung, wünschten sich Autogramme und wollten sich mit Dir über Rico und Oskar austauschen, Deine berühmten Romanfiguren von fünf Deiner über 20 Büchern. Inzwischen wurde die Rico-und-Oskar-Serie millionenfach gedruckt und verfilmt.

Vor 13 Jahren bist Du wieder in Deine Heimat Biedenkopf zurückgekehrt. Dort treffen Dich die Leute einfach auf der Straße oder beim Einkaufen. Du engagierst Dich unter anderem im Kulturverein Biedenkopf und bist Gründungsmitglied und Schirmherr von MENTOR. MENTOR - Die Leselernhelfer Region Marburg-Biedenkopf, unserem gemeinsamen Verein, der das Ziel hat, Kindern die Freude am Lesen zu vermitteln. Das Lesen mit Kindern aus sozial schwachen oder bildungsfernen Familien liegt Dir besonders am Herzen: „Denn“, so sagst Du, „Lesen ist der Schlüssel zur Bildung und zur Fantasie“.

Die Jury hat mit Dir einen besonderen Menschen als Botschafter ausgewählt. Einen Schriftsteller, der viele große Auszeichnungen für seine Werke bekommen hat. Stellvertretend

seien der Erich-Kästner-Preis der Literatur genannt und der „Luchs des Jahres“, von Radio Bremen und Der ZEIT, für das beste Kinder- und Jugendbuch 2020.

Wie viele Erwachsene liebe ich Deine Bücher. In „Wenn mein Mond Deine Sonne wäre“ holt der achtjährige Max seinen an Demenz erkrankten Großvater für einen Tag heimlich aus dem Altersheim. Gemeinsam mit Fräulein Schneider, die ebenfalls dort lebt. Abends, auf einer Blumenwiese zwitschert Fräulein Schneider: „Ich wette, Sie sind ein guter Küsser.“ „Wenn ich Sie knutsche“ gibt der Großvater zurück, „dann hören Sie die Engel singen!“

Du kreierst neue Worte. „Tiefbegabt“ zum Beispiel, das viel positiver klingt als „weniger begabt“. Oder „Mistverständnis“, ein Missverständnis, das Mist ist. In Deinen anspruchsvollen Texten fühlen sich Kinder und Jugendliche wahrgenommen mit ihren Ängsten, Hoffnungen und Träumen. Und Du traust ihnen zu, über sich hinauszuwachsen. Denn wie hast Du einmal in einer Poesievorlesung gesagt? „Es ist noch kein Kind an einem Nebensatz gestorben.“ Worte, die ich gerne so manchem Bildungspolitiker auf den Schreibtisch legen möchte.

Danke, dass es Dich und Deine Kunst des Schreibens gibt.

Marburg, 8. 6. 2022

Parlamentarischer Abend

Regionalmanagement Mittelhessen

Inge Maisch

info@mentor-marburg-biedenkopf.de

www.mentor-marburg-biedenkopf.de